

„Aueinander gekettet.“

Amerikanischer Kriminal-Roman von D. v. Ellenborg. (Herausg. von dem.)

John ist nicht der Mann, um Eparnissie anzulegen. Trinken, Kartenspiel und andere Sachen nehmen seinen ganzen Gehalt in Anspruch...

„Ich habe durchaus keinen Groll gegen John Hood und bis heute hielt ich ihn für einen ganz guten Kerl, obwohl er ein bißchen zu viel Spasmacher war...“

Der Staatsanwalt hörte beide Auslassungen, schien sie aber kaum zu beachten, denn er selbst hatte sich sein Urtheil gebildet und es lag auch nicht in seiner Absicht, es Andere abzuheben zu lassen.

„Ist Euch wohl?“ fragte Dr. Brandon den Patienten, der die Frage bejahend, nur mit dem Kopfe nickte und dann die Hand vor die Augen legte...

Ein Glas Wasser, das ihm gereicht wurde, leerte er auf einen Zug, mit dem Ansehen unendlichen Wohlbehagens.

„Ich glaube, Ihr habt bereits gehört, was sich in vergangener Nacht hier zugetragen?“ fuhr der Examinator fort.

John ließ den Kopf hängen und schwie. „Das ist nicht Alles“, sprach Mr. Clay weiter.

John begann die Lippen des Gärtners, aber ein plötzlicher Gedanke hielt sie gefastet und er schwie.

„Aber denn, das John Hood während der Nacht aufgehoben?“ fragte er nach einer Pause weiter.

„Ach, wenn ich Ew. Ehren es auch sagen würde, man schenkte mir doch keinen Glauben!“ rief er traurig, und als er dann bemerkte, daß dem Beamten eine Frage auf der Lippe schwebte, sagte er: „Nein, man würde mir nicht glauben!“

„Ich habe mich sehr nach Ew. Ehren geäußert, doch halt — wüßtet Ihr vielleicht, daß Mr. Stratton eine bedeutende Geldsumme erhalten hatte?“

„Weder indirekt noch direkt!“ unterbrach ihn der Gefangene, „D wie schändlich, unglücklich zu sein und doch außer Stande, mich zu verteidigen!“

„Aber denn, das John Hood während der Nacht aufgehoben?“ fragte er nach einer Pause weiter.

„Ich habe mich sehr nach Ew. Ehren geäußert, doch halt — wüßtet Ihr vielleicht, daß Mr. Stratton eine bedeutende Geldsumme erhalten hatte?“

John machte eine Pause, wie wenn tausend Bilder an seinem Geiste vorüberzogen, dann rief er aus: „Und doch, es waren ichne Zeiten!“

sehen mich wahrscheinlich, Gentlemen? Aber in einer Nacht verhafteten mich die Detektive und ich befand bald darauf sechs Monate „Sing — Sing.“

„Aber das werden Ew. Ehren wohl nicht in den Records der Behörde finden, nämlich, daß ich das Leben endlich verabschiedete und Selbstmord begehen wollte?“

Bei den erfahrenen Kriminalbeamten ist die Ansicht vorherrschend, daß jene Verbrecher, die Erziehung genossen und einst in guten Verhältnissen gelebt haben, die gefährlichsten sind.

Der Staatsanwalt, der seinen jetzt fertigen Plan treu blieb, nahm das Wort: „Das Alles ist ja ganz interessant, ohne Zweifel, aber — wir wollen etwas Anderes wissen.“

„Ich warne Euch, John Hood, zu Euren eigenen Belieben die Wahrheit zu sagen, denn wenn Ihr im Stillen verharret, so muß ich Euch als den Mörder an dem Morde verurtheilen sofort verhaften lassen!“

„Denn indirekt noch direkt!“ unterbrach ihn der Gefangene, „D wie schändlich, unglücklich zu sein und doch außer Stande, mich zu verteidigen!“

„Aber denn, das John Hood während der Nacht aufgehoben?“ fragte er nach einer Pause weiter.

„Ich habe mich sehr nach Ew. Ehren geäußert, doch halt — wüßtet Ihr vielleicht, daß Mr. Stratton eine bedeutende Geldsumme erhalten hatte?“

„Weder indirekt noch direkt!“ unterbrach ihn der Gefangene, „D wie schändlich, unglücklich zu sein und doch außer Stande, mich zu verteidigen!“

„Aber denn, das John Hood während der Nacht aufgehoben?“ fragte er nach einer Pause weiter.

„Ich habe mich sehr nach Ew. Ehren geäußert, doch halt — wüßtet Ihr vielleicht, daß Mr. Stratton eine bedeutende Geldsumme erhalten hatte?“

„Weder indirekt noch direkt!“ unterbrach ihn der Gefangene, „D wie schändlich, unglücklich zu sein und doch außer Stande, mich zu verteidigen!“

„Aber denn, das John Hood während der Nacht aufgehoben?“ fragte er nach einer Pause weiter.

„Ich habe mich sehr nach Ew. Ehren geäußert, doch halt — wüßtet Ihr vielleicht, daß Mr. Stratton eine bedeutende Geldsumme erhalten hatte?“

„Weder indirekt noch direkt!“ unterbrach ihn der Gefangene, „D wie schändlich, unglücklich zu sein und doch außer Stande, mich zu verteidigen!“

„Aber denn, das John Hood während der Nacht aufgehoben?“ fragte er nach einer Pause weiter.

„Ich habe mich sehr nach Ew. Ehren geäußert, doch halt — wüßtet Ihr vielleicht, daß Mr. Stratton eine bedeutende Geldsumme erhalten hatte?“

bisse für begehngene Vergehen oder durch Angst vor Strafen. Er war gar zu häufig mit den Behörden in Konflikt gekommen, als daß er um einmal nicht oder weniger sich Sorge machte.

Die Erbschaft des Diamantenbergs.

Die Stadt Genf dürfte ohne Zweifel den 7. December im Kalender schwarz geschrieben: dreihundert Millionen Francs verliert die Schweizerische Stadt durch den Tod der Baronesse Richer.

Der Berg war die Erbschaft des Herzogs Karl von Braunschweig, genannt der Diamantenberg, die es, der nach dreizehnjähriger, aber Montag sein Ende genommen hat. Die strebende Liebe waren, wie das „Wien. Tagbl.“ schreibt, die Stadt Genf und die Wittwen des Herzogs Karl von Braunschweig aus dessen morganatischer Ehe mit Lady Colville.

Die Stadt Genf hatte eine der schönsten Aussichtspunkte des nördlichen Alpenlandes zu erlangen. Bei einem dieser Ausflüge über den Kanal lenkte Herzog Karl im Jahre 1826 die Schritte des englischen Admirals Colville zu dem kleinen, aber so prächtigen, das amnuthige Wesen und die hohe Bildung des achtundzwanzigjährigen Mädchens machten auf den jungen, für weibliche Kenntnisse sehr empfänglichen Fürsten einen tiefen Eindruck.

„Weder indirekt noch direkt!“ unterbrach ihn der Gefangene, „D wie schändlich, unglücklich zu sein und doch außer Stande, mich zu verteidigen!“

„Aber denn, das John Hood während der Nacht aufgehoben?“ fragte er nach einer Pause weiter.

„Ich habe mich sehr nach Ew. Ehren geäußert, doch halt — wüßtet Ihr vielleicht, daß Mr. Stratton eine bedeutende Geldsumme erhalten hatte?“

Wetterbericht des „General-Anzeiger.“

Voranschläge Wetter am 19. December. Bei Ostwind vorwiegend heiteres, kälteres und trockenes Wetter.

Reisekoffer, Handtaschen, Schultornister, Schultaschen

nur eigene Fabrikate zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

C. Abelmann Sohn, Gr. Steinstrasse 8.

Feinste Wiener und Offenbacher Lederwaren.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen Der deutsche Michel

Illustrirter Familienkalender für Stadt u. Land für das Jahr 1892,

mit Messen- u. Marktverzeichnissen sämtlicher deutschen Bundesstaaten und einer Wundtrockenbeilage.

Billigster und reichhaltigster Kalender.

Preis 20 Pfennige.

Vorrätig in der Haupt-Expedition des General-Anzeiger, Gr. Ulrichstr. 36, in der Buchbinderei von Ed. Gasper, Schulberg 1, in Bürger's Papier-Handlung, Leipzigerstrasse 64, in der Buchhandlung von E. Tremsinger, Giebichenstein, Erfurtstrasse 3, sowie in sämtlichen Filialen des General-Anzeiger f. S. u. d. S.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.



Mein großes Lager von Puppen- und Leiterwagen, Stühlen, Blumen-taschen, Zeitungsmappen, Wäsche, Papier, Staubtuch, Bürsten-u. Arbeitkörben, Rohmöbel und Spielwaren, sowie alle anderen in mein Geschäft einschlagende Artikel halte dem geehrten Publikum zu den billigsten Preisen bei Bedarf bestens empfohlen.

H. Mederake, Giebichenstein, Burgstraße 46. Alle Puppenwagen werden billig ladirt und garnirt.

Mk. 5,00. Fünf Mark pro Quartal bei allen deutschen Postanstalten. Mk. 5,00.

Berliner Neueste Nachrichten

Unparteiische Zeitung 2 mal täglich (auch Montags).

Redaktion u. Expedition: Berlin SW., Königsrätzerstr. 41.

Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführliche Parlamentsberichte. — Treffliche militärische Aufsätze. — Interessante Lokal-, Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Eingehendste Nachrichten über Musik, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handelstheil. — Coursblatt. — Lotterielisten. — Personalveränderungen in der Armee, Marine und Civil-Verwaltung sofort und zuverlässig.

- S (Gratis-)Beiblätter: 1. „Deutscher Hausfreund“, illust. Zeitschr. von 16 Drucks., wöchentlich. 2. „Illustrirte Modenzzeitung“, seitlich mit Schnittmuster; monatlich. 3. „Humoristisches Echo“, wöchentlich. 4. „Verloosungs-Blatt“, zehntägig. 5. „Landwirthschaftliche Zeitung“, vierzehntägig. 6. „Die Hausfrau“, vierzehntägig. 7. „Produkt-u. Waaren-Markt-Bericht“, wöchentlich. 8. „Deutscher Reichspiegel“, Samml. neuer Gesetze u. Reichsger.-Entscheid., nach Bedarf.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird er. der Anfang des vortrefflichen Romans:

Fahrendes Volk

von B. W. Zell auf ans mitgetheilten Wunsch gratis nachgeliefert. Auflage 37 000?

Anzeigen in den Berliner Neuesten Nachrichten haben vortreffliche Wirkung! Preis für die 6gespaltene Zeile 40 Pfg. Auf Wunsch Probe-Nummern gratis u. franko!

Pr. B. V.

Wir erlauben diejenigen Mitglieder, welche unter den bisherigen Bedingungen Karten für den Besuch des hiesigen Stadttheaters auf die 2. Hälfte der Spielzeit 1891/92 wünschen, ihren Bedarf bis zum 31. d. Wirts. sofort bei einem Herrn Vertretungsmann zu besorgen, bei dem, anderenfalls nur schriftlich mit Wohnungszugeabe unmittelbar bei dem Vorstände, Friedrichstr. 13, — anzuwenden. Es werden nur Karten verabfolgt zu I. Rang Balkon, Parket, II. Rang Vorderreihe und II. Rang Hinterreihe. Halle, den 15. December 1891. Der Vorstand.

Buchbinderei

mit allen im Fach einschlagenden Arbeiten, als Einrahmen von Bildern etc. in empfehlende Erinnerung; ferner Annahme von Drucksachen. Abonnement auf den General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis nimmt fortwährend entgegen Hugo Bornschein, Buchbindermeister, Kienberg b. Dürrenberg. Filiale des General-Anzeiger für Dürrenberg u. Ilmgegend.

Man hustet

nicht mehr bei dem Gebrauch von Gungl-Hustelbonbons. Geschmack vorzüglich, Wirkung großartig, im Gebrauch öftlich. Zu haben in Badeten 2, 15, 25 u. 50 Pf. nur bei Gast Warkfeld, Gr. Teichstr. 18, Dübenerhof, Berolitz, Paul Giercke, Streiber u. Thomaustr. 66, H. George, Oberglände, Wilh. Dornbögen, Dortheensstr. 10, Julius Kugel, Seemann, Sothar Kistlich, Gr. Ulrichstr. 36, M. Sauerlich, Leipzigerstr. 54, Franz Schumann, Friedr. Str. 1, Ernst Voigt, Gr. Klausstr. 11, C. W. Werner, Bernburgerstr. 1, Franz Jule, Wühlereistr. 1, Paul Wäger, Wühlereistr. 1, C. W. Wähler, Morichthor 1 u. Steinweg 29, Ernst Farlati, Obere Teichstr. 1, Giebichenstein Gd. Beuer & Sohn.

Erfinder

menden sich in allen Patentämtern gelegentlich stets vertrauensvoll an das älteste internationale Patentbureau v. J. H. F. Prillwitz, gegründet 1844 zu Berlin N.W. 5. Auf Wunsch Zeitschriften.

!! 100,000 Mk. !!

werden jährlich vertheilt durch Bezug solcher Aktien, darunter jede Lebensversicherung, um gute und erprobte Aktien zu erhalten und made einen Probeumfang. Remm. -Verein, biibid vergalt. M. 10; 2 Mark, Victor, bewalt verlobetes, effectuelles Gewand, M. 12, Remm., mit 2 Silberknoten, 8 Mark, M. 13; Remm., mit 10 Kl., hochf., M. 16, allerbeste Anfer, Silber, Vasant, hochf., 15 Mark, 20 Mark (portofrei).

Gottl. Hoffmann, St. Gallen.



Kronleuchter

oder eine hellbrennende und dabei billige

Hänge-, Tisch-, Lampe

oder feine Ampel als Weihnachtslichter fauen will, gebe in

Moritz König's Lampengeschäft, Rathhausgasse 9.

Althee-Bonbon

ärztlich empfohlen. Martin Müller, Geißestraße 54.

Gustav Glück, Gr. Ulrichstr. 12, I. Etage. Kunstgewerblicher Artikel und Beleuchtungs-Gegenstände jeder Art, nur beste Fabrikate, bestens empfohlen. Täglich Eintreffen von Neuheiten. Gustav Glück, Gr. Ulrichstr. 12, I. Etage.

Weihnachtsbitte ans Neueste am Harz. Von den Bergen thalwärts raucht nach am Bach hernieder, Aus dem Herzen quillt der Strom heil'ger Weihnachtslieder, Alle Jahre wieder ist's: Gehilf' ich geboren Für uns Alle; alleamt waren wir verloren. Und der Strom der Liebe trägt Schilfflein viele Hundert, Güte große Segensmacht, hoch ihr rind vermerkt. Auch aus Weinstadt kommt das Wort, läßt nur eine Minute, Ist beamt doch nicht gelina auf der Harzroute. Reinstadt! O wie oft bist Du, Beter, durchgefallen, Wenn Du nach dem Vordelal führst mit vielen Schauern! Schautest Gottes Herrlichkeit, wo die Berge ragen In des schönen Balbes Pracht und umfrängt von Eagen. Herrlicher erkräft des Herrn amies Erbarmen, Wo die Weiberliche dient: „Zeitig sind die Armen!“ Wo das Wohlthun fällt aus der kinder Munde Und die Kranken flümen ein würdevoll im Bunde. Den Freunden unterer Umthalen mit herzlichem Grusse Reinstadt, 7. Advent 1891. Falter Kobelt. Zur Empfangnahme von Besuchen sind in Halle die Herren Pastor Wächter und Stadtblattn Wehrmann (Gottesackerstraße 2) bereit.

Reeller Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts. Kleiderstoffe Bettzeug, Inlet, Bettleinen, Barchenttücher, Barchenthemden, Barchentrocke, Bettdecken, Steppdecken, Reisedecken, Tischdecken, Kommodendecken, Jagdwesten, Unterhemden, Gardinen, Triest-Taillen u. s. w. Otto Paage, Geißestraße 52.

Den Obdachlosen im Hof Klosterstraße 59 soll und in diesem Jahre eine kleine Weihnachtsfeier bereitet werden; die Unternehmern sind gern bereit, zu diesem Zwecke bestimmte Gelder und andere Gegenstände in Empfang zu nehmen. Lange, Rentiere, Konfektstr. 12, Senf, Rentier, Gr. Ulrichstr. 6, Müller, Faktor am, Feis-Neuterstr. 7, Herbst, Frau Superintendentin, Harz 8, Rüdiger, Schloßgasse, Albrechtstr. 16, Eugling, Kaufm., Leipzigerstr. 33, 1. Compt

Mariazeller Magen-Tropfen, vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel. Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in Halle a. S. in den Apotheken.

Großer Ausverkauf von billigen Spielwaren. Größte Auswahl in 10, 25 u. 50-Pfg.-Art. bis zu den feinsten. Herm. Kluge, Gr. Ulrichstr. 49 (Eingang Schulberg, Rathhaus).

Gerichtlicher Ausverkauf. Die zur G. Ende & Co. faden Konsumstoffe von hier gehörigen Waarenstände, bestehend aus Herren- und Damen-Stiefeln, Stiefeletten, Anaben- u. Mädchen-Schuhen sollen von Freitag den 18. d. Mts. ab im Geschäftlokal, Leipzigerstr. 6, Vorm. 9-12, Nachm. 3-7 Uhr zu sehr billigen Preisen ausverkauft werden. Halle a. S., den 17. December 1891. Franz Krug, Konsumverwalter.